Das Internationale ICOSH-Seminar vom 7. bis 12. Juni 1982 in Magglingen

Autor(en): **Lörtscher, Hugo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **39 (1982)**

Heft 8

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-994047

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Mit dem Thema ‹Geschichte der Sportwissenschaft› wird eine im Verlauf der gesellschaftlich-historischen Entwicklung entstandene theoretische Tätigkeit als Widerspiegelung und Abbildung der Aussenwelt in bezug auf Sport selbst zum unmittelbaren Gegenstand theoretischer Betrachtungen.» (Peter Weinberg, «Historischer Ansatz zur Analyse von Sport und Bewegung»)

Fachleitung des Seminars:
- Prof. Dr. Günther Wonneberger, Leipzig
- PD Dr. Fritz Pieth, Basel
- Prof. Dr. Werner Meyer, Basel

Geschichte der Sportwissenschaft – mehr als nur «Graue Theorie»

Das Internationale ICOSH-Seminar vom 7. bis 12. Juni 1982 in Magglingen

Bild und Text Hugo Lörtscher

Sechzig Sportwissenschafter aus 16 Ländern kamen nach Magglingen, um am 2. Internationalen Seminar zur Geschichte der Sportwissenschaft der ICOSH teilzunehmen.

Sportwissenschaft und Sportgeschichte sind noch junge Wissensgebiete und mit ihren übergreifenden interdisziplinären Fachrichtungen verschwägert und verschwistert mit den traditionellen Wissenschaften. Ihr Weg vom Rhizom zur als gleichwertig anerkannten eigenständigen Wissenschaft ist lang und mühevoll, wie drei Beispiele aus Referaten belegen mögen:

Dr. Peter Weinberg, Bremen, sprach von der Sportwissenschaft als von einem relativ späten Entwicklungsprodukt (das nach wie vor eher in einer Anfangsphase stecke), während Prof. Dr. Manfred Lämmer, Köln, vor dem Trugschluss warnte, ihr Fach (Sportgeschichte) habe den «Durchbruch» geschafft. Mit Blick auf die nicht eben rosig erscheinende Wirtschaftslage warf er ferner die sarkastische Frage auf, ob Sportgeschichte in Zukunft wohl als Fach behandelt werde, das man sich in guten Zeiten als Luxus leiste, und in schlechten als Ballast wieder abwerfe.

Wo steht die Sportwissenschaft in der Schweiz?

Heinz Keller, ETH Zürich, sprach es einleitend in seinen Vortrag mit einem Hauch von Resignation aus: «Es gibt historische sportwissenschaftliche Zeugungsgedanken, es lassen sich sportwissenschaftliche Embryos erkennen – das ist im Moment alles.»

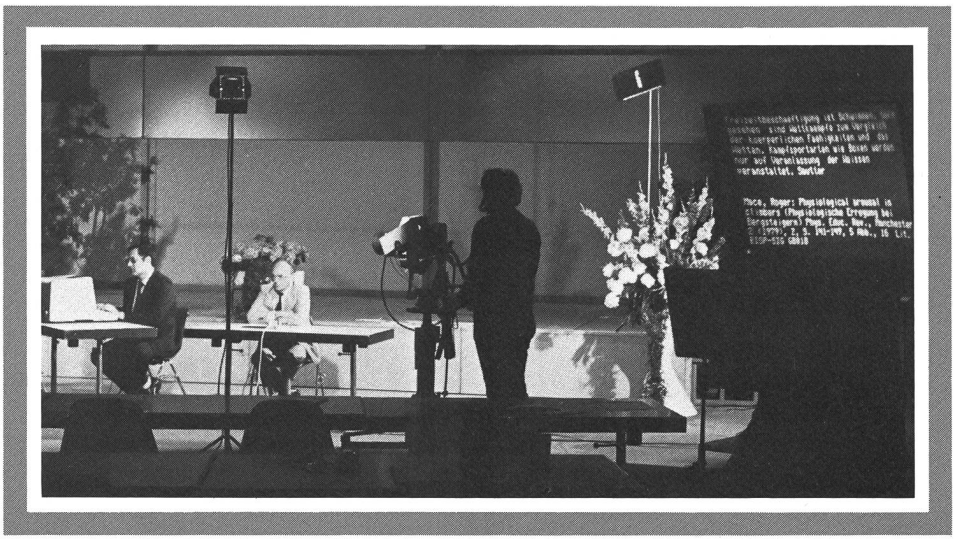
Sportwissenschaft und Sportgeschichte sind abhängig von einem technologisch stets auf dem neuesten Stand gehaltenen Dokumentations- und Informationssystem, in Magglingen überzeugend vordemonstriert am Beispiel von MIDONAS, dem Computersystem des Eidgenössischen Militärdepartements, an dem auch die ETS Magglingen angeschlossen ist.

Mit 9 Haupt- und 23 Kurzreferaten sowie ausgiebigen Diskussionen erfüllte das Seminar seine Aufgabe mit Auszeichnung: Forum zu sein für die Bemühung um eine verbesserte internationale Zusammenarbeit, für die Verbreitung und Diskussion von Forschungsergebnissen und -methoden sowie für die Diskussion wissenschaftsorganisatorischer Probleme.

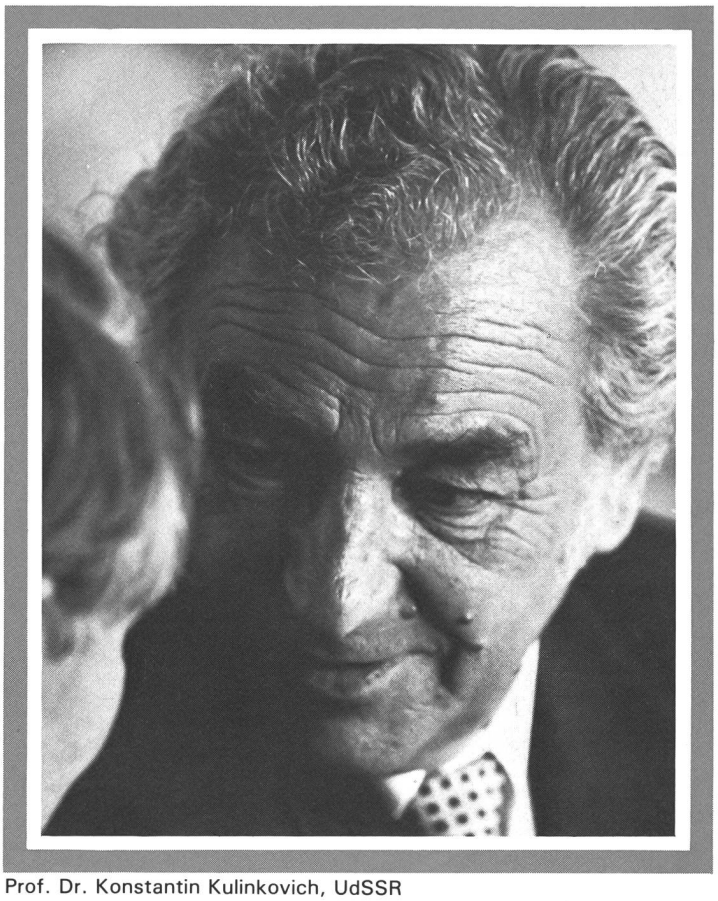
Wenn die Aula der ETS während 5 Tagen auch die Aura strenger wissenschaftlicher Klausur umgab und die Thematik zuweilen in die fachliche Stratosphäre entschwebte, herrschte unter den Teilnehmern während der Pausen oder in der Freizeit eine gelöste, fröhliche Atmosphäre.

Das beeindruckendste an diesem Seminar war, dass 60 Menschen aus 16 Ländern und verschiedenster Kulturkreise zu gleicher Sprache fanden und auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiteten. Auch Unausgesprochenes wurde fühl- und hörbar und Ungehörtes ausdrucksvolle Sprache als Mimik und Gebärde.

Was unmissverständlich zum Ausdruck kam, war, dass Sportwissenschaft nicht nur an seine Geschichte, sondern untrennbar auch an den Menschen und sein Schicksal gebunden ist, angefangen bei den Spuren seiner ersten Kulturstufe im Paläolithikum bis an die Grenze des Hier und Jetzt, an der sich seine Zukunft entscheidet. Wissen allein genügt hier nicht. Es braucht dazu die Fähigkeit des Verstehens, des Erlebens und auch des Ergriffen-Sein-Könnens. ■



Prof. Dr. Günther Wonneberger, Leipzig; links Dr. Fritz Pieth, Basel



Prof. Dr. Konstantin Kulinkovich, UdSSR

ICOSH ist die Abkürzung für «International Committee of History of Sport and Physical Education». – ICOSH ist ein Spezialkomitee der CIPS (Commission Internationale de l'Education Physique) mit UNESCO-A-Status und wurde 1967 in Prag gegründet. Neu gewählter Präsident ist der Schwede Ingemar Röhrs, nachdem Prof. Dr. Günther Wonneberger, Leipzig, während 10 Jahren (1972 bis 1982) Präsident war.

ICOSH hat folgende Zielsetzung:

- Förderung der historischen Forschung auf dem Gebiete des Sports und der Körpererziehung
- Erarbeitung historischer Problemstellungen
- Unterstützung und Organisation der Informationstätigkeit
- Organisation von internationalen Seminarien, Symposien oder Konferenzen
- Regelmässige Publikation einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift
- Zusammenarbeit mit den Ausschüssen und Arbeitsgruppen des Weltrates und mit historischen Gesellschaften

Meinungsverschiedenheiten und die Anlehnung von ICOSH und CIPS an die UNESCO haben 1973 zur Gründung der unabhängigen «Internationalen Gesellschaft für Geschichte der Leibeserziehung und des Sports» (HISPA) geführt. Die dadurch entstandenen Auseinandersetzungen und Reibereien schwächten vorerst die Position der Disziplin. Heute arbeiten HISPA und ICOSH zum Nutzen der Sache eng zusammen.

(Dem Referat von Manfred Lämmer entnommen, 1. Präsident der HISPA)

Prof. Dr. Werner Meyer, Basel